

Kalenderwoche **50** | Lokales

# Brauchbares aus Restholz

Wie aus Abfällen tolle Produkte wie Regale und Weihnachtsbäume entstehen

**Weißensee.** Wie lassen sich Produkte, die aus Restholz angefertigt werden, vermarkten?

Das testet zurzeit das Projekt „Holz im Kreativkreislauf“ (HiKK). Dabei handelt es sich um ein Projekt des Vereins Baufachfrau. Ziel von HiKK ist es zu untersuchen, wie Restholz sinnvoll verwendet werden kann. Denn in jedem der etwa 125 Tischlereien des Bezirks fallen monatlich im Durchschnitt 3,5 Kubikmeter Holzabfall an. Normalerweise landet dieser in Verbrennungsanlagen. Über Alternativen wird bei HiKK nachgedacht. Seit dem Start Ende 2009 überlegen die Baufachfrauen gemeinsam mit zahlreichen anderen Partnern, ob man zum Beispiel aus dem Restholz nicht brauchbare Produkte herstellen könnte. Dabei geht der Verein Baufachfrau in seiner eigenen Holzwerkstatt mit gutem Beispiel voran.

„Eine unserer Ideen ist das Freitagprodukt“, so Projektleiterin Ute Mai. Durch Schnittoptimierung wird in der Holzwerkstatt zwar schon versucht, das Abfallaufkommen zu senken. Aber ganz vermeiden lässt sich



Tischlermeisterin Susanne Woernle prüft Platten, die für Regale verwendet werden. Foto: BW

Restholz nie. Das trifft vor allem auch auf die CNC-Maschine in der Holzwerkstatt zu. Als dort vor einigen Monaten runde Abfälle anfielen, kam jemand auf die Idee, ein Loch hineinzufräsen und da-

raus Teelichter zu machen. Die Teelichter fanden reißenden Absatz. Von da an wurde jeden Freitag in der Holzwerkstatt geschaut: Was ist in dieser Woche für Abfall entstanden? Und was kann man

daraus Sinnvolles machen? Inzwischen sind schon Truhen und Stifte-Boxen entwickelt worden. Gemeinsam mit einem Projektpartner wurde außerdem ein Regalsystem aus Restholzplatten

gestaltet. Des Weiteren gibt es schon Tablett und Erste-Hilfe-Schränkchen aus Restholz. Jüngstes Freitagprodukt ist ein zusammensteckbarer Weihnachtsbaum, den es sogar in zwei Größen gibt. Alle Freitagprodukte sind bei den Baufachfrauen in der Lehderstraße 108 erhältlich. Aber hätten sie auch als Produkt auf dem Markt eine Chance?

Das testete das HiKK-Projekt kürzlich auf dem „Heldenmarkt“ im Postbahnhof, auf dem nachhaltige Produkte und Dienstleistungen präsentiert wurden. Es zeigte sich, dass die Produkte aus Restholz tatsächlich ihre Anhänger haben. Deshalb wird nach weiteren Produktideen gesucht. Aus diesem Grund plant das HiKK-Projekt für Anfang kommenden Jahres einen Wettbewerb für Studierende, Lehrlinge und Hochschulabsolventen in den Fachrichtungen Holz und Design. Diese werden aufgerufen, ein Produkt aus Restholz zu entwickeln. Das Siegerprodukt hat gute Chancen, in Produktion zu gehen. **BW**

Weitere Infos gibt es unter [www.hikk.mixxt.de](http://www.hikk.mixxt.de) sowie bei Ute Mai unter ☎ 925 24 83.